

**Jahresbericht 2023 des
Amtes der Tiroler Landesregierung
Abteilung Sport**

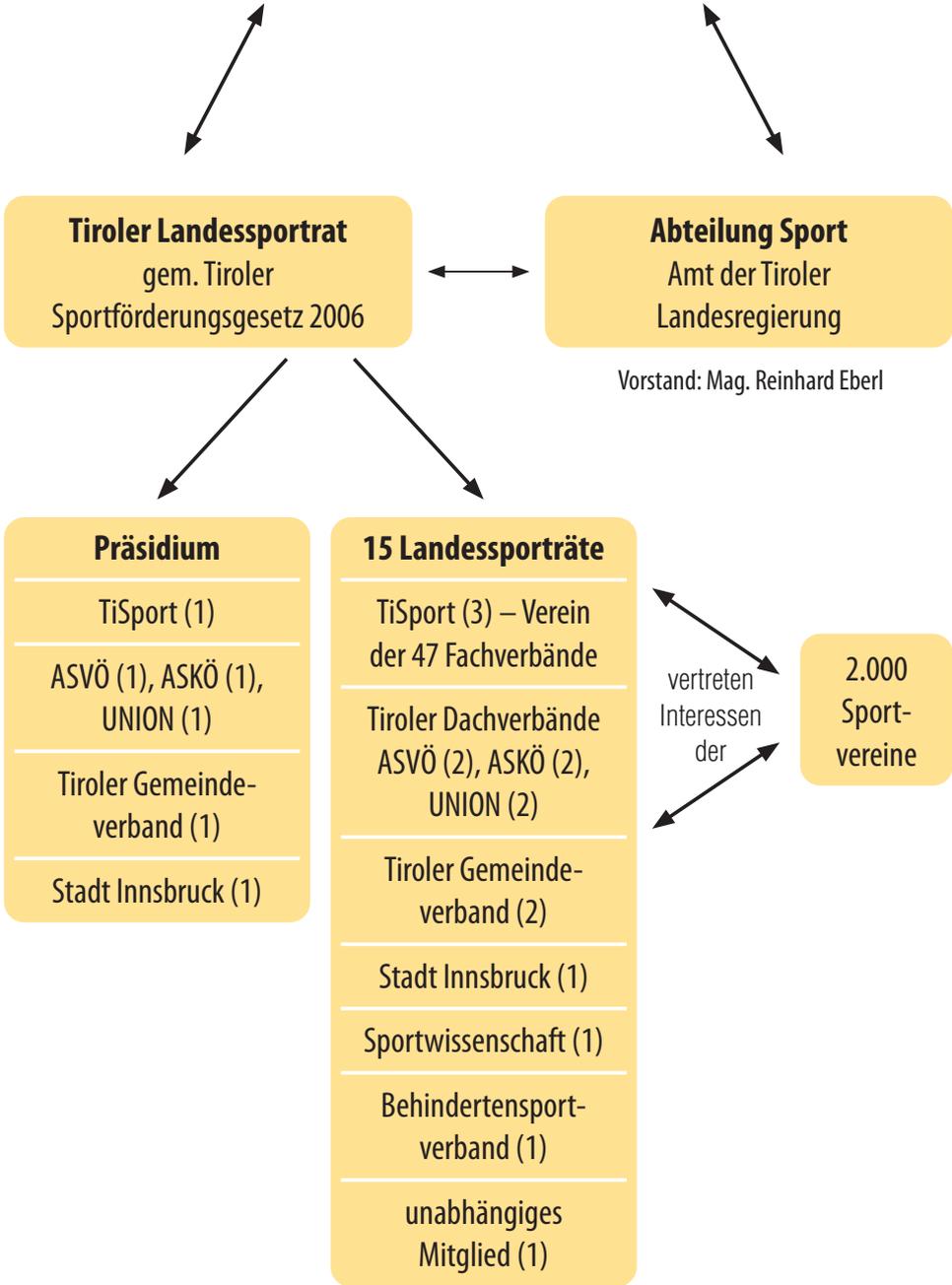


Inhaltsübersicht

| | |
|--|-----|
| Allgemeine Sportberichte | 321 |
| Organisation des Sports in Tirol | 321 |
| Ehrungen | 322 |
| Tiroler Sportehrenzeichen und Sportehrennadeln – Nachwuchstrainer des Jahres | 322 |
| Höchste Sportauszeichnung verliehen | 322 |
| Verdiente SportfunktionärInnen geehrt | 322 |
| Thomas Neuhauser wird Nachwuchstrainer des Jahres | 322 |
| Tiroler Meisterehrung 2023 und Sportlerwahl | 323 |
| Ehrung „Tiroler Special Olympics Award 2022“ | 324 |
| Sportlerwahl 2022 | 324 |
| Ausgewählte Förderschwerpunkte | 325 |
| Sportstättenbau | 325 |
| Basisförderung und Reisekostenzuschuss | 326 |
| Teuerungsbonus zur Unterstützung von Sportverbänden und –vereinen | 326 |
| Spitzensportförderung | 326 |
| Nachwuchsleistungssport Tirol | 326 |
| Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck | 327 |
| Schulsportinitiativen | 329 |
| Beweg Dich Tirol Tour | 329 |
| 1 Schuljahr – 9 Bezirke – 11 Veranstaltungen | 329 |
| Tiroler Schulsportservice | 330 |
| Schwimminitiative | 331 |
| Talentescouting | 331 |
| Länderübergreifende Initiativen | 332 |
| Euregio Sprintchampion | 332 |
| Arge Alp Trophy Eiskunstlaufen 2023 | 333 |
| Forum zur Gewaltprävention im Nachwuchssport | 334 |
| Kein (Sport-)Platz für Gewalt | 334 |
| Kinderschutzbeauftragte als Vertrauenspersonen und Verhaltenskodex | 334 |



Sportreferent
LHStv. Georg Dornauer



(*) Anzahl Vertreter im Präsidium/LSR

Ehrungen

Tiroler Sportehrenzeichen und Sportehrennadeln – Nachwuchstrainer des Jahres

Ob selbst als sportlich Aktive oder als erfolgreiche Trainer*in oder Funktionär*in hinter den Athlet*innen: Für ihr Engagement und für ihre Leistungen im und rund um den Sport in Tirol wurden Sportfunktionär*innen und Sportler*innen im Landhaus von Landeshauptmann Anton Mattle, Sportreferent LHStv Georg Dornauer ausgezeichnet. Die Geehrten erhielten mit dem Sportehrenzeichen, der Sportehrennadel in Gold bzw. der Sportehrennadel in Gold mit Brillant die höchsten Sportauszeichnungen des Landes. „Heute können wir mit Stolz auf die vielen Medaillen und Topplatzierungen unserer Tiroler Sportlerinnen und Sportler zurückschauen. Dafür braucht es nicht nur persönliche sportliche Höchstleistungen, sondern auch ein starkes Organisations- und Unterstützungsnetz. Die Arbeit der zahlreichen Funktionärinnen und Funktionäre wird Erfolge ebenso wie die Förderung des Breiten- und Leistungssports auch in Zukunft unterstützen“, betont LH Mattle und hob hervor, dass hinter den Erfolgen der Tiroler Sportler*innen über 10.000 Funktionär*innen stehen, die in rund 2.500 Sportvereinen tätig sind. „Das besondere Engagement der vielen Sportfunktionärinnen und Sportfunktionäre sowie der Einsatz der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler machen unter anderem Tirol zum Sportland Nummer eins. Mit der Verleihung des Sportehrenzeichens und der Sportehrennadel wollen wir die vielen Verantwortlichen vor den Vorhang holen und gleichzeitig beeindruckenden Leistungen auszeichnen“, gratuliert Sportreferent LHStv Dornauer.

Höchste Sportauszeichnung verliehen

Die Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant ist die höchste Landesauszeichnung im Sport. In diesem Jahr erhielten insgesamt elf Sportler*innen diese Auszeichnung. Unter ihnen befinden sich unter anderem die Para-Kletterin Jasmin Plank und die Schwimmer Simon Bucher und Bernhard Reitshammer. Jasmin Plank holte in diesem Jahr bei den Weltmeisterschaften im Paraklettern die Silbermedaille und belegte zweimal bei Weltmeisterschaften den fünften Platz. Zusätzlich wurde sie für die Jahre 2021 und 2022 als Tiroler Behindertensportlerin des Jahres ausgezeichnet. Simon Bucher und Bernhard Reitshammer gewannen im Vorjahr bei der Schwimm-Europameisterschaft in Rom die Bronzemedaille in der 4-mal-100-m-Lagen-Staffel der Herren. Darüber hinaus sind die mehrmaligen Staats- und Landesmeister Garanten für Spitzenplatzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften. Mit der Sportehrennadel in Gold mit Brillant wurde zudem die Kunstbahnrodle-



Bernhard Reitshammer – Bronzemedaille Schwimm-Europameisterschaften.



Parakletterin Jasmin Plank erhielt unter anderem für ihre Silbermedaille bei den heurigen Weltmeisterschaften die Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant.

rin Lisa Schulte ausgezeichnet. Sie belegte bei den Olympischen Spielen 2022 den sechsten Platz und durfte sich als Nachwuchssportlerin schon über mehrere Medaillen bei Weltmeisterschaften freuen.

Verdiente SportfunktionärInnen geehrt

37 der engagierten Funktionärs-Persönlichkeiten wurden mit dem Tiroler Sportehrenzeichen ausgezeichnet. „Ohne die Arbeit, welche Coaches sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verbänden und Vereinen im Hintergrund leisten, wären die sportlichen Erfolge vielfach nicht möglich“, bedankte sich LHStv Dornauer. Geehrt wurde unter anderem LH a.D. Herwig van Staa. Für seine langjährige Tätigkeit als Präsident des Österreichischen Schützenbundes und sein Engagement rund um das Sportschießen erhielt er das Tiroler Sportehrenzeichen.

Thomas Neuhauser wird Nachwuchstrainer des Jahres

Neben verdienten Sportfunktionär*innen und Sportler*innen wird auch jedes Jahr ein*e Trainer*in ausgezeichnet, welche*r sich besonders für den Nachwuchssport in Tirol engagiert. Bei der diesjährigen Ehrung wurde Thomas Neuhauser als Nachwuchstrainer des Jahres ausgezeichnet. Der Leichtathletik- und Stabhochsprungtrainer führte im vergangenen Juli seine Athletin Magdalena Rauter zur Goldmedaille beim European Youth Olympic Festival (EYOF) im Stabhochsprung. Der gelernte Konditormeister war zuerst als Trainer beim Fußballnachwuchs in Scharnitz tätig. Neben seiner Tätigkeit als Fußballtrainer engagierte



Nachwuchstrainer des Jahres wurde Stabhochsprungtrainer Thomas Neuhauser, der seine Athletin Magdalena Rauter zur Goldmedaille beim European Youth Olympic Festival führte.

er sich auch leidenschaftlich in der Leichtathletik und absolvierte mehrere Trainer-Ausbildungen – unter anderem ein Diplom-Fernstudium der Trainingswissenschaft. Seit 2015 betreut er die Stabhochspringer des ATSV Innsbruck.

Tiroler Meisterehrung 2023 und Sportlerwahl

Von der Loipe oder der Skipiste über das Tanzparkett bis hin zur Ringer- matte und der Kletterwand – nahezu alle möglichen Beläge bieten für die Tiroler Athlet*innen ein gutes Pflaster. Das wurde auch bei der Meisterehrung 2023 deutlich.

Insgesamt 385 Athlet*innen und Teams, die im vergangenen Jahr bei Tiroler Meisterschaften, Österreichischen Meisterschaften und internationalen Bewerben Erfolge gefeiert haben, wurden in einem würdigen Rahmen geehrt.



Showeinlage der Cheerleader

Internationale Titel 2022 (= 1. Platz)

Gesamt-Europacup: 2
(Christina Ager/Ski Alpin, Franziska Gritsch/Ski Alpin)

Gesamt-Weltcup: 3
(Wolfgang Kindl/KB-Rodeln, 2 x Hannes Angerer/Grasski)

Europameister: 2
(Jakob Schubert/Klettern, Wolfgang Kindl/KB-Rodeln)

Weltmeister – Behindertensport: 4
(4x Martin Falch/Triathlon)

Weltmeister: 4
(Emily Kern und Laura Pegutter/Cheerleading, Nina Niedermayr und Leni Niedermayr/Taekwondo)

Olympische Winterspiele: 2
(Michael Matt/Ski Alpin, Manuel Fettner/Sprunglauf)

Junioren Weltmeister: 4
(Riccarda Ruetz/NB-Rodeln, Jonas Schuster/Sprunglauf, Franziska Gstrein und Laura Kollenda/Sportkegeln)

European Youth Olympic Game: 3
(2x Jonas Schuster/Spezialsprunglauf Einzel und Team, Raffael Zimmermann/Spezialsprunglauf Team)

„Tirol ist und bleibt ein begeistertes und erfolgreiches Sportland. Siege bei Staatsmeisterschaften, Welt- und Europameistertitel, Olympiamedaillen – die Erfolge der Tiroler Aushängeschilder können sich mehr als sehen lassen. Sport nimmt in unserer Gesellschaft einen enormen Stellenwert ein. Erfolge basieren auf der wertvollen und oft ehrenamtlichen Arbeit der rund 2.500 Sportvereine in unserem Land. Mein Dank gilt allen Sportlerinnen und Sportlern, den Verantwortlichen



Selfie: LH Anton Mattle (li.) und LHStv Georg Dornauer bei der Meisterehrung im Congress Innsbruck.



LH Anton Mattle (re.) und LHStv Georg Dornauer gratulieren Simon Wallner vom Rollstuhlsportclub Tirol Unterland. Er ist einer von über 380 Sportler*innen, die im Rahmen der Meisterehrung im Congress Innsbruck geehrt wurden.

und allen, die sich im Sport engagieren“, gratuliert LH Anton Mattle im Rahmen der Meisterehrung den Geehrten und dankt gleichzeitig allen Menschen in Tirol, die sich für den Sport einsetzen.

Auch Sportreferent LHStv Georg Dornauer spricht bei der Veranstaltung in der Dogana allen Ausgezeichneten seine höchste Anerkennung aus und betont darüber hinaus die Bedeutung des Nachwuchs- und Behindertensports in Tirol: „Gerade die Bewegung und das Engagement in Sportvereinen ist für die Entwicklung junger Menschen wichtig. Denn der Sport vermittelt stets Fairness, Freundschaft und Solidarität. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass ein Drittel aller Mitglieder in Sportvereinen Kinder und Jugendliche sind. Mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Trainern und Trainerinnen wird heute die Begeisterung der jungen Sportlerinnen und Sportler geweckt und damit die Grundlage für unsere Top-Athleten von morgen geschaffen.“

Darüber hinaus gilt es auch hervorzuheben, dass der Behindertensport in Tirol in den vergangenen Jahren einen enormen Aufschwung erfahren hat. Die Integration von Menschen mit Behinderung und das individuelle Eingehen auf die damit verbundenen besonderen Bedürfnisse sind ein Zeichen für das Funktionieren der Gesellschaft in unserem Land. Die Erfolge zeugen zudem von der Professionalität, mit der für den Tiroler Sport und in der Tiroler Sportlandschaft gearbeitet wird. Ihnen allen möchte ich meine höchste Wertschätzung aussprechen und für ihren Einsatz und ihre Hingabe danken.“

Ehrung „Tiroler Special Olympics Award 2022“

- Johannes GRANDER

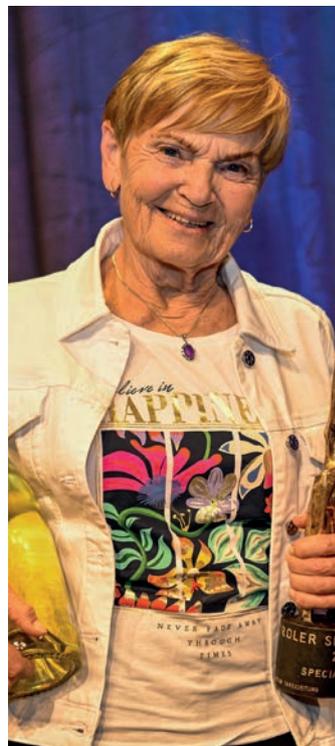


Johannes Grander bei der Ehrung zum „Tiroler Special Olympics Award 2022“

Sportlerwahl 2022

Die Tiroler Sportlerwahl 2022 von ORF und Tiroler Tageszeitung war ein Abend großer Gefühle, leidenschaftlicher Laudationen und vertrauter Siegergesichter. Biathletin Lisa Hauser verteidigte ihren Titel ebenso wie Kombinierer Johannes Lamparter. Im Teambewerb machte der HC „die Haie“ Innsbruck das Rennen. In der Behindertensportkategorie siegten Kletterin Jasmin Plank, während Triathlet Martin Falch gar über seinen

zehnten Viktor jubelte. Die Aufsteigerin heißt Riccarda Ruetz (Naturbahnrodeln) und der „Special Award“ für das Lebenswerk ging an Volleyball-Ikone Therese Achammer.



Therese Achhammer bei der Ehrung zum „Special Award“

VIKTOR:

- Damen: Lisa HAUSER (Biathlon)
- Herren: Johannes LAMPARTER (Nord. Kombination)
- Mannschaft: HC Innsbruck „die Haie“ (Eishockey)
- Behindertensportlerin: Jasmin PLANK (Sportklettern)
- Behindertensportler: Martin FALCH (Triathlon)
- Aufsteiger des Jahres: Riccarda RUETZ (Naturbahnrodlerin)

SPECIAL AWARD:

- Therese ACHAMMER



Ausgewählte Förderschwerpunkte

Sportstättenbau

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 160 Förderungen im Bereich Sportstättenbau zugesagt. Die größte Anzahl betreffen die Sportarten Fußball (62) und Tennis (32). Insgesamt 4.675.379 € werden in den Neu- Aus- und Umbau sowie Sanierung von Sportinfrastrukturanlagen investiert. Als Sonderfälle sind Investitionen in Floorball- bzw. Anlagen für den Ringsport oder Rollsport zu nennen.

Im Jahr 2023 gab es keine Sonderfinanzierungen im Bereich Sportstättenbau aufgrund nationaler oder internationaler Veranstaltungen (wie beispielsweise Weltmeisterschaften). Besonders hervorzuheben ist, dass aufgrund der topografischen Lage Tirols und peripheren Ansiedlungen einzelner Gemeinden/Sportvereine besondere Herausforderungen zu meistern sind, was die Anführung der exemplarischen Sportstättenförderungen verdeutlicht.

Der deutliche Anstieg an Sportstätten- Infrastrukturmaßnahmen (+260% Ansuchen, +550% Fördermittel im Vergleich zu 2022) ist unter anderem auf die Einführung einer neuen Fördermaßnahme – dem Schwerpunkt: Sonderförderung für LED Beleuchtung im Außenbereich zurückzuführen. Als Teuerungsausgleich und Investition in energiesparende Technologien wurden bei insgesamt 57 Förderansuchen (Stand Oktober 2023) Fördermittel von € 1.728.634 zugesagt. Hiervon profitieren unter anderem die Betreiber von Fußballplätzen (34) oder Tennisplätzen (14).

Exemplarisch können folgende Sportstättenförderungen angeführt werden:

- Sanierung Fußball – Rasenplatz in Absam
- Errichtung einer Schießsportanlage in Buch in Tirol
- Erweiterung und Sanierung einer polysportiven Sportanlage in Gnadental
- Neubau Tennis + Beachvolleyball Gemeinde Nassereith
- Neubau Garderobengebäude Fußball Gemeinde Nauders
- Neubau Schießsportanlage in der Gemeinde Wängle
- Sportanlage „Perjen“ der Stadtgemeinde Landeck

| Sportart | Förderungsanzahl | Summe |
|----------------------------|------------------|--------------------|
| Bogensport | 1 | 5.000 € |
| Eis- und Stocksport | 4 | 17.011 € |
| Eishockey | 5 | 191.465 € |
| Eislaufen | 4 | 112.178 € |
| Floorball/Unihockey | 1 | 2.310 € |
| Fußball | 62 | 1.746.495 € |
| Klettern | 3 | 71.126 € |
| Leichtathletik | 2 | 48.570 € |
| Pferdesport | 2 | 58.380 € |
| Polysportiv | 11 | 527.209 € |
| Ringensport | 1 | 8.316 € |
| Rodelsport | 3 | 35.275 € |
| Rollsport | 1 | 34.900 € |
| Schwimmsport | 3 | 170.700 € |
| Segeln | 1 | 16.600 € |
| Skateboard | 2 | 15.750 € |
| Skisport | 3 | 153.000 € |
| Sportschießen | 15 | 471.170 € |
| Tennis | 32 | 944.414 € |
| Volleyball/Beachvolleyball | 4 | 45.510 € |
| Gesamtergebnis | 160 | 4.675.379 € |

Abbildung 1: Förderungen in der Förderaktion Sportstättenbau nach Anzahl und Fördermittel (2023)

Schwerpunkt

| Sportart | Förderungsanzahl | Summe |
|----------------------------|------------------|--------------------|
| Eishockey | 2 | 58.955 € |
| Eislaufen | 1 | 26.000 € |
| Fußball | 34 | 1.107.159 € |
| Leichtathletik | 1 | 42.970 € |
| Polysportiv | 2 | 97.212 € |
| Rodelsport | 2 | 26.275 € |
| Tennis | 14 | 359.353 € |
| Volleyball/Beachvolleyball | 1 | 10.710 € |
| Gesamtergebnis | 57 | 1.728.634 € |

Abbildung 2: Übersicht Schwerpunkt LED Beleuchtung, Anzahl und Fördermittel (2023)

Basisförderung und Reisekostenzuschuss

Die Basisförderung und der Reisekostenzuschuss unterstützen den erhöhten Aufwand im Trainings- und Spielbetrieb der Mannschaftssportarten. Als Förderungswerber kommen Tiroler Sportvereine mit Mannschaften in Betracht, die an einer höchsten oder zweithöchsten österreichischen Bundesliga in der allgemeinen Klasse (oder vergleichbarer Bewerb) teilnehmen.

Der Tiroler Landessportrat evaluiert und beschließt jährlich die Zuerkennung der Basisförderung und des Reisekostenzuschusses. Dies umfasst die Anerkennung der Mannschaftssportarten und deren Bundesligen sowie die Bedeutung der Mannschaftssportarten in Tirol. Zudem werden jene Förderungswerber, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, jährlich festgelegt.

Als Basisförderung für anerkannte Mannschaftssportarten wurden in 6 Sportarten 18 Mannschaften mit € 403.375,- gefördert. Zudem haben diese Mannschaften einen Reisekostenzuschuss von mehr als € 240.000,- erhalten.

Als pauschale Bundesligaunterstützung wurden in 18 Sportarten in Summe 47 Teams mit € 300.375,- unterstützt.

Details zu den gewährten Förderungen sind über die Transparenzdatenbank abrufbar.

Teuerungsbonus zur Unterstützung von Sportverbänden und -vereinen

Teurere Mieten für Hallen, erhöhte Kosten bei der Beschaffung von Ausrüstungen und steigende Energiepreise. Die anhaltende Teuerungswelle machte auch vor dem Sport keinen Halt.

Um den Tiroler Sport bei den steigenden Kosten zu unterstützen, hat das Gremium des Tiroler Landessportrates einen Teuerungsbonus mit Fördermittel in Höhe von 550.000 Euro aus dem Sportförderungsfond bereitgestellt.

„Das Jahr 2023 hat in allen Lebensbereichen enorme Teuerungen gebracht. Für viele Sportverbände und -vereine – etwa jene, die im Herbst und Winter auf eine Sporthalle angewiesen sind – entwickelten sich die finanziellen Herausforderungen zu Existenzfragen. Das Land Tirol steht dem Tiroler Sport auch in diesen Zeiten zur Seite und leistet einen Beitrag, um die finanzielle Belastung abzufedern“, so Sportreferent LHStv Georg Dornauer.

Die zusätzlichen Förderungen dienen dem Erhalt des Sport- und Geschäftsbetriebs der Verbände und Vereine und kommen sowohl dem Jugendsport als auch dem Spitzensport zu gute.

10 % Erhöhung für Fach- und Dachverbände:

Mit dem Teuerungsbonus werden die pauschalen Jahresförderungen an die Sportfachverbände, Dachverbände, Behindertensportverbände, den Leistungszentren der Fachverbänden, aber auch an das Olympiazentrum und den Verein Nachwuchsleistungssport Tirol um insgesamt 10 Prozent erhöht.

25 % Erhöhung für den Vereinssport:

Gleichzeitig wurde die Jugendsportförderung für Vereine und die Förderung von Mannschaften mit Teilnahme an einer Bundesliga um 25 Prozent aufgestockt. Von den erhöhten Förderungen profitieren sowohl Profiatlet*innen als auch Nachwuchssportler*innen. Diese Investition ist eine Wertschätzung für die Vereinsarbeit, ohne deren Basisarbeit keine zukünftigen Leistungsträger bzw. Medaillenhoffnungen des Tiroler Sports ermöglicht werden.

Spitzensportförderung

Nachwuchsleistungssport Tirol



Am 16. Juni 2023 fand die Veranstaltung „Mein Kind im Sport“ von Nachwuchsleistungssport Tirol statt, die zahlreichen engagierten Eltern von Sportschüler der Leistungssportschulen Sport-

BORG/HAS anlockte. Die Veranstaltung bot eine vielfältige Palette an Workshops und Informationsständen aus den Bereichen Training, Sportmedizin, Physiotherapie und Sportpsychologie. Zudem waren auch die KADA (Kariere danach – Duale Ausbildung) und NADA (Nationale Anti Doping Agentur) mit Infoständen vertreten. Zudem wurde von Stadträtin Elisabeth Mair und dem Bewegungsbotschafter Anton Skofic (Eiskunstlauf) das Projekt „Bewegungs – ABC“ zur Förderung nachhaltiger motorischer Entwicklung von Kindern vorgestellt. Dieses Programm soll Eltern, Lehrern und Trainern helfen Kinder altersgerecht zu fördern und den Spaß am Sport und der Bewegung zu vermitteln.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen, die von erfahrenen Experten geleitet wurden. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Themenschwerpunkt „schnell regenerieren“ von Nachwuchssportlern. Die Workshops vermittelten nicht nur theoretisches Wissen, sondern boten auch praktische Übungen und Anleitungen, um den Eltern konkrete Einblicke in die Thematik zu gewähren.

Im Bereich Sportmedizin referierte Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schoberberger zur „Bedeutung der sportmedizinischen Untersuchung im Nachwuchssport“. Dabei erhielten die Eltern wertvolle Informationen



Ernährungsberatung Marie Grundl

über die Bedeutung einer ganzheitlichen Gesundheitsbetreuung für junge Athlet*innen. Katharina Elsbacher (BSc) und Marie Grundl (BA, BSc) gaben Workshops in den Bereichen Physiotherapie und Ernährung. Maria Haller und Miriam Wolf zeigten im Workshop „Psychoregulative Maßnahmen als Teil einer gelungenen Regeneration bei Kindern im Sport“ was die Sportpsychologie im Bereich Regeneration helfen kann. Mit Christoph Ebenbichler (MSc) referierte ein erfahrener Sportwissenschaftler des Olympiazentrums Innsbruck über die Bedeutung des Regenerationsmanagements im Nachwuchstraining.

Insgesamt war die Veranstaltung „Mein Kind im Sport“ ein großer Erfolg und bot den Eltern wertvolle Einblicke in die verschiedenen Facetten des Leistungssports. Die praxisorientierten Workshops und die Informationsstände von KADA und NADA trugen dazu bei, das Verständnis der Eltern für die Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer sportlichen

Kinder zu vertiefen. Nachwuchsleistungssport Tirol hat mit dieser Veranstaltung einen bedeutenden Beitrag zur ganzheitlichen Unterstützung junger Athlet*innen und deren Eltern geleistet.

Alle Serviceleistungen des Nachwuchskompetenzzentrum Tirol – Nachwuchsleistungssport Tirol findet man auf der Homepage www.nachwuchsleistungssport-tirol.at oder auf Facebook und Instagram.

Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck

111 akkreditierte Athlet*innen aus 27 unterschiedlichen Sportarten – die Betreuungstätigkeit des Olympiazentrums erreichte 2023 einen Höchststand: Mit dem Slogan „Wir fördern Visionen“ und dem dazu passenden Hashtag #wesupportvisions begleiten die Mitarbeiter*innen des Olympiazentrums unter der Leitung von ao. Univ.-Prof. Dr. Ing. Christian Raschner die akkreditierten Athlet*innen auf ihrem Weg zur Weltspitze. In Summe ist ein rund 19-köpfiges Team an Experten*innen vor Ort für die unterschiedlichen Betreuungsbereiche verantwortlich. Die wichtigsten Säulen dabei sind: Training inklusive Leistungsdiagnostik, Sportmedizin (ISAG), Physiotherapie/Massagen (Kooperation mit der Sporttherapie Huber & Mair), Ernährungsberatung und Sportpsychologie. Somit ist gewährleistet, dass außergewöhnlichen Talenten perfekte Rahmenbedingungen geboten werden. Aufgrund der begrenzten räumlichen Situation am Campus Sport mussten in den letzten Jahren bereits zwei Außenstellen (Olympiaworld und WUB-Halle) installiert werden. Um eine optimale Trainingsqualität zu gewährleisten, konnte der Kraftraum in der WUB-Halle im Frühjahr 2023 durch die Unterstützung von Land Tirol und Stadt Innsbruck zur Freude der Athlet*innen mit neuen Krafttrainingsgeräten ausgestattet werden. Weitere Informationen über das Olympiazentrum bekommt man wie immer über die Homepage www.olympiazentrum-tirol.at sowie über den Instagram-Account [olympiazentrumtirol](https://www.instagram.com/olympiazentrumtirol).

2023 kam es zudem zur zweiten Auflage des Trainerseminars Tirol www.trainer-seminar-tirol.at, einer jährlich stattfindenden Veranstaltung des Olympiazentrums, bei dem sich Tiroler Trainer*innen über aktuelle Themen des Leistungssports weiterbilden und austauschen können.

Nachfolgend ein passendes Beispiel einer Erfolgsstory von zwei seit vielen Jahren im Olympiazentrum trainierenden Athletinnen:

Vor etwa acht Jahren suchten zwei radfahrende Zwillingsschwester im Olympiazentrum um Akkreditierung an. Damals entstand der erste Kontakt mit Kathrin und Christina Schweinberger. Zu dieser Zeit noch im Juniorinnenalter, lag eine mögliche Profikarriere noch in weiter Ferne. Die Notwendigkeit einer trainingswissenschaftlichen Unterstützung



Fotocollage mit ausgewählten Athlet*innen des Olympiazentrums, die 2023 bei einer WM oder EM eine Medaille gewonnen haben: Anna Schneeberger, Jakob Schubert, Dominik Raschner und Christina Schweinberger

und den damit begleitenden Maßnahmen wie Physiotherapie, regenerative Maßnahmen oder auch Sportpsychologie und Ernährungsberatung waren ihnen und ihren Betreuern bereits in diesen jungen Jahren bewusst. Der Schritt der Akkreditierung kam genau zur richtigen Zeit, denn als aufstrebende Nachwuchstalente hatten sie die Möglichkeit, die Angebote im Olympiazentrum in Anspruch zu nehmen. Ein regelmäßiger Kontakt wäre zu einem späteren Zeitpunkt der Karriere aufgrund des hohen Trainingsvolumens am Rad und der enormen Reisetätigkeit schwieriger realisierbar gewesen. Von den „Schweinis“, wie sie bei uns im Olympiazentrum auch genannt werden, wurde diese Phase bis ins Letzte genutzt, um (nicht nur im Olympiazentrum) konsequent zu trainieren. Die harte Arbeit resultierte vor allem in einem sehr hohen athletischen Niveau bereits in den Jahren als U23-Fahrerinnen. Die dabei entwickelten athletischen Fähigkeiten mussten, neben dem immer umfangreicheren Training auf dem Rad, in weiterer Folge konserviert werden, um im Elitealter davon zu profitieren.

Fazit: Die beiden Rad-Athletinnen haben trainingswissenschaftlich fundierte athletische Ausbildung nicht als Leistungsreserve, sondern als Leistungsgrundlage verstanden.

Projekt Weltstandsanalyse Klettern:

Neben der täglichen interdisziplinären Betreuungsarbeit mit den akkreditierten Athlet*innen gilt es von Seiten des Olympiazentrums auch

Akzente in der strukturellen Weiterentwicklung von Olympischen Sportarten voranzutreiben. Ein diesbezügliches Beispiel aus dem Jahr 2023 ist die in Kooperation mit dem Österreichischen Olympischen Comité und dem Österreichischen Kletterverband durchgeführte Weltstandsanalyse Klettern:

Der Klettersport entwickelte sich in den letzten Jahren rasant weiter. Um in diesem hochkompetitiven Umfeld erfolgreich zu sein, ist es von entscheidender Bedeutung, die Charakteristik des Sports genau zu verstehen. Zu Beginn des Projektes wurden die Teilbereiche Nationenwertung, Leistungsdichte und Altersstruktur differenziert betrachtet, um internationale Entwicklungstendenzen zu identifizieren. In Phase 1, der „Übersicht“, wurde erfasst, welche Daten zur Verfügung stehen. Nach Vorlage eines von den Verbandstrainer*innen erstellten Fragenkataloges wurde in Phase 2, „Analyse“, die Frage gestellt, welche zusätzliche Unterstützung benötigt wird, um den Fragestellungen des Verbandes auf den Grund zu gehen. Daraufhin begann man mit einer umfassenden Literaturrecherche und der ausführlichen Datenstrukturierung mit Hilfe der Plattform Gracenote. Bald wurden erste Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Diese Gesprächsrunden fanden in der definierten Phase 3 „Unterstützung“ statt. Der Fokus lag auf dem Feedback der Expert*innen zu den ersten Resultaten. So wurden die Ergebnisse mit Erfahrungswerten abgeglichen und weitere Vorgehensweisen definiert. Die Rückmeldungen der Expert*innen leiteten in Phase 4, „Wert“, über. In dieser Phase

geht es um den Nutzen bzw. die Wertigkeit der Analyse. Ziel war es, in Zusammenarbeit mit Verbandstrainer*innen einen Rahmen zu erstellen, der in der täglichen Arbeit mit Athlet*innen Anwendung findet. Die Erarbeitung eines langfristigen Leistungsaufbaus, verbesserte Strukturen zur Talentförderung und die Implementierung der Erkenntnisse in Trainingsplanung bzw. Umsetzung, fand in dieser Phase besondere Beachtung. Das ausgearbeitete Resultat dieses Prozesses wurde als „Schreibtischunterlage“ genannt. Dieses Dokument bildet die Grundlage für die Neuausrichtung diverser Trainingsprozesse im Kletterverband und wird die Basis für die Entwicklung onlinebasierter Supportfunktionen darstellen.

Schulsportinitiativen

Beweg Dich Tirol Tour

1 Schuljahr – 9 Bezirke – 11 Veranstaltungen

Die BEWEG DICH TIROL TOUR machte von September 2022 bis Juni 2023 in allen Tiroler Bezirkshauptstädten Halt und brachte den Kindern und

Jugendlichen aus der Region verschiedenste niederschwellige Bewegungsarten (Bewegungs-ABC, Pumptrack, Kletterturm, Riesenwuzzler, Stationen von ASVÖ, ASKÖ und Sportunion, ...) auf spielerische und unterhaltsame Weise näher!

Im Rahmen des Projektes konnten in Summe rund 10.000 Kinder und Jugendliche bewegt werden!

Die Stopps der Beweg Dich Tirol Tour:

Immer Dienstag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr

- Innsbruck | 20. – 22. September 2022 | Landhausplatz
- Kufstein | 4. – 6. Oktober 2022 | Fischergries
- Lienz | 18. – 20. Oktober 2022 | Hochsteinbahn
- Telfs | 11. – 13. April 2023 | Sportzentrum
- Imst | 25. – 27. April 2023 | Kletterzentrum
- Landeck | 9. – 11. Mai 2023 | Militärsportplatz
- Reutte | 23. – 25. Mai 2023 | Untermarkt
- Schwaz | 30. Mai – 1. Juni 2023 | Sportzentrum
- WMTRC Innsbruck | 6. Juni 2023 | Landestheater
- Kitzbühel | 13. – 15. Juni 2023 | Funpark
- Innsbruck | 20. – 22. Juni 2023 | Landestheater



Zum Hintergrund:

Ziel der Tour war es, Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Zugang zur praktischen Bewegungs- und Sportausübung zu ermöglichen und gleichzeitig das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer gesundheitsfördernden sportlichen Betätigung zu erhöhen.

Vor Ort wurden Workshops zu dem neu entwickelten Bewegungs-ABC durchgeführt. Ziel dabei war es Kindern v.a. im Volksschulalter vielfältige Bewegungserfahrungen in 8 verschiedenen Bewegungskompetenzen zu vermitteln. Ausgewählte Klassen konnten außerdem an einem Talentscouting teilnehmen. Nach dem Motto „Mitmachen und Ausprobieren“ waren ebenso ein Pumptrack, eine Kletterwand und viele weitere Sportangebote am Veranstaltungsort, um den Kindern und Jugendlichen in Begleitung von Trainer*innen des Fördervereins Nachwuchssport Tirol sowie der drei Tiroler Sportdachverbänden ASVÖ Tirol, ASKÖ Tirol und Sportunion Tirol möglichst viele positive Bewegungserfahrungen zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

<https://www.lebensraum.tirol/beweg-dich-tirol-tour/>

Tiroler Schulsportservice

Über das Tiroler Schulsportservice wurden seit Beginn der Initiative noch nie so viele Bewegungs- und Sporteinheiten durchgeführt wie im Schuljahr 2022/23. In 395 Schulen leiteten 224 qualifizierte Trainer*innen in 56 Bewegungs- bzw. Sportarten für 41.041 Schüler*innen 12.397 Übungseinheiten an (vgl. Tab. 1).

Abb. 1. zeigt die Anzahl der Klassen pro Bewegungs- bzw. Sportangebot, die Verteilung ähnelt dabei jener aus den Vorjahren. Die Möglichkeit für die Volksschulen, dass in allen 8 Bewegungskompetenzen pro

Schuljahr ein*e Trainer*in in den Unterricht eingeladen werden kann, wird nur sehr spärlich in Anspruch genommen. Gleiches gilt auch für alle anderen Schulformen, hier besteht die Möglichkeit, zwei Bewegungs- und Sportangebote pro Schuljahr über das Tiroler Schulsportservice abzurechnen.

Wie die Rückmeldungen der Pädagog*innen und Trainer*innen zeigen, werden die drei Hauptziele des Tiroler Schulsportservice zu einem großen Teil erreicht:

- Bewegungsförderung der Tiroler Kinder und Jugendlichen in möglichst vielen unterschiedlichen Bewegungskompetenzen und Sportarten
- Intensivierung des Kontaktes zwischen Sportverein und Schule
- Neue Anregungen und Inputs zur Gestaltung des Unterrichts für die Lehrpersonen

Anteil Kinder und Jugendliche im Sportverein

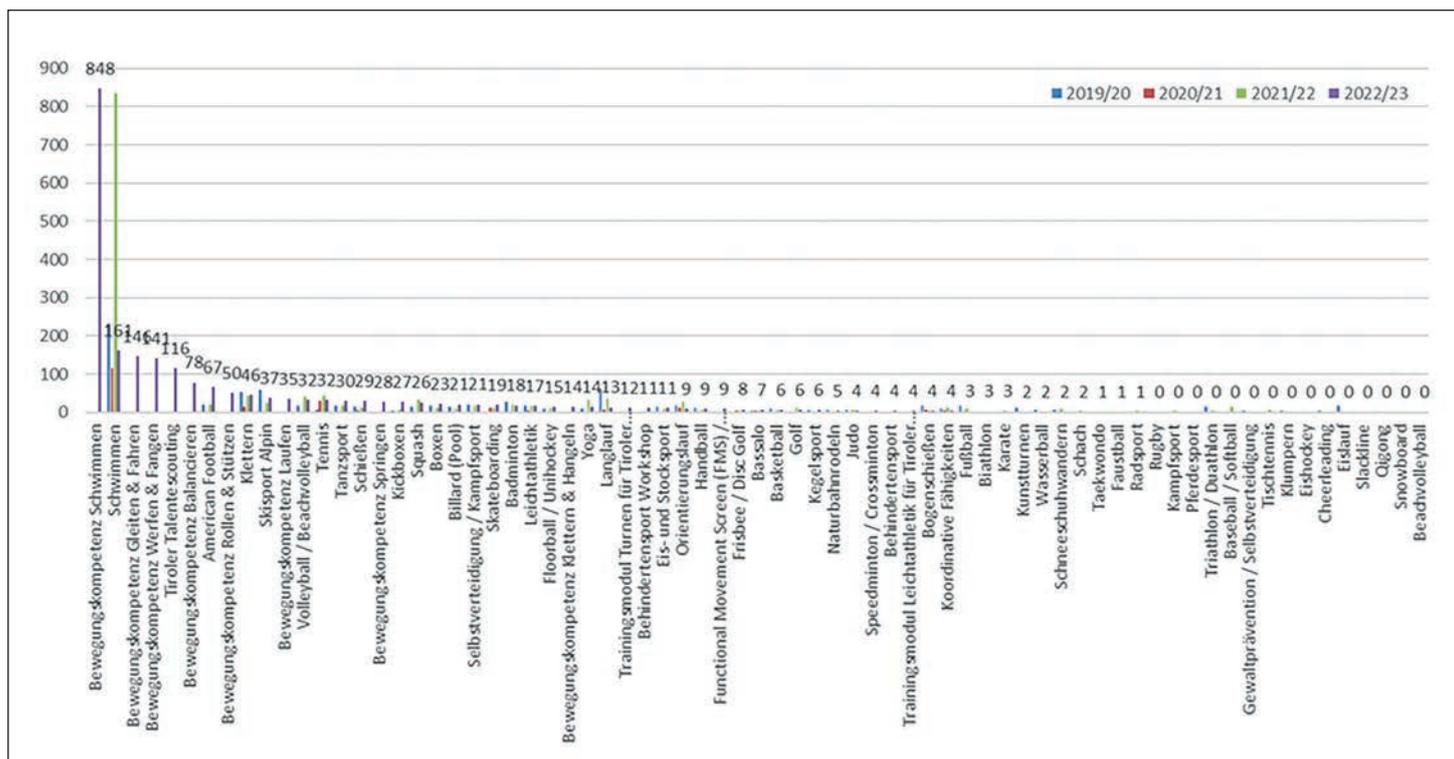
Die Rückmeldungen der Pädagog*innen hinsichtlich des Anteils der Schüler*innen, die auch in einem Verein Mitglied sind, zeigen auf, dass Sportvereinsmitgliedschaften mit steigenden Alter abnehmen:

| Schultyp | Anteil Schüler*innen im Sportverein |
|------------------------|-------------------------------------|
| Volksschulen | 18% |
| Mittelschulen | 11% |
| AHS | 15% |
| Berufsbildende Schulen | 10% |

Berücksichtigt werden muss bei dieser Aussage, dass die Pädagog*innen nicht immer einen detaillierten Überblick über die Sportvereinsmitgliedschaften haben können.

| Schuljahr | Anzahl durchgeführte Schulsportangebote | Anzahl unterschiedlicher Schulen | Anzahl unterschiedlicher Sportarten | Anzahl unterschiedlicher Trainer*innen | Anzahl Schüler | Anzahl Schüler im Verein | Anzahl Schülerinnen | Anzahl Schülerinnen im Verein | geförderte Einheiten | Aufwandsentschädigung Trainer*innen | Eintritts- und Fahrtkosten (Tiroler Schwimminitiative) |
|-----------|---|----------------------------------|-------------------------------------|--|----------------|--------------------------|---------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------------------------|--|
| 2018/19 | 1.473 | 353 | 60 | 249 | 12.444 | 1.999 | 13.668 | 1.628 | 8.723 | 0 | 0 |
| 2019/20 | 826 | 264 | 50 | 165 | 6.629 | 1.083 | 7.878 | 1.223 | 4.735 | 72.040 | 0 |
| 2020/21 | 250 | 96 | 28 | 74 | 2.276 | 358 | 2.157 | 308 | 1.459 | 29.180 | 0 |
| 2021/22 | 1.424 | 320 | 49 | 182 | 12.551 | 1.753 | 13.347 | 1.540 | 8.090 | 161.280 | 97.220 |
| 2022/23 | 2.247 | 395 | 56 | 224 | 20.053 | 3.744 | 20.988 | 3.072 | 12.397 | 323.825 | 149.313 |

Tab. 1: Tiroler Schulsportservice im jährlichen Vergleich.



Anzahl Klassen pro Bewegungs- bzw. Sportangebot

Die Abnahme der Vereinsmitgliedschaften mit steigendem Alter wird durch andere Erhebungen im Tiroler Sport bestätigt. Jedoch weißt die Auswertung gem. der Erhebung im Tiroler Schulsportservice über den Anteil der Vereinsmitgliedschaften von Schüler*innen in den Tiroler Volksschulen einen erheblich kleineren Wert aus, als dies durch andere Erhebungen ausgesagt wird. Daher wird hierfür die Abstimmung mit dem Sport Research Lab (vgl. <https://www.srlt.at/>) sowie dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck (vgl. <https://www.uibk.ac.at/de/isw/>) gesucht werden, um die Erhebungen zu harmonisieren bzw. die Gründe für die abweichenden Aussagen zu eruieren.

Schwimminitiative

Über die Tiroler Schwimminitiative sind in 1.009 Klassen für knapp 18.000 Kinder und Jugendliche 6.945 Schwimmeinheiten durchgeführt worden. Wie auch bei den anderen Bewegungs- und Sporteinheiten wird die Tiroler Schwimminitiative in einem sehr hohen Ausmaß von Volksschulen in Anspruch genommen, von 354 Tiroler Volksschulen haben 337 dieses Angebot genutzt. In Summe hat das Land Tirol im Schuljahr 2022/23 für die Tiroler Schwimminitiative € 325.000 an Unterstützung für die Schwimmkurse selbst sowie auch als Unterstützung für die entstandenen Eintritts- und Fahrtkosten gewährt.



Talentscouting

Das Tiroler Talentscouting wird unter der Federführung vom Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol abgewickelt. Hierbei werden in 8 Übungen (vgl. <https://www.nachwuchsleistungssport-tirol.at/talentscouting/yosis-uebungen/>) die Stärken und Schwächen der Schüler*innen in der 2. und 4. Schulstufe aufgezeigt. Diese Information wird dann an die Pädagog*innen und Eltern weitergegeben, damit anhand dieser Aussagen die notwendigen und wichtigen Rückschlüsse gezogen werden.

Wie die Abb. 1. zeigt, wurde das Tiroler Talentscouting im Schuljahr 2022/23 von 116 Klassen in Anspruch genommen.



Mag. Reinhard Eberl richtet seine Grußworte an die Sportlerinnen.



Die Sprintduelle vor dem zahlreich erschienenen Publikum waren heiß umkämpft.



Am Ende freuten sich die siegreichen Athletinnen.

Länderübergreifende Initiativen

Euregio Sprintchampion



Starke sportliche Leistungen, super Stimmung und eine traumhafte Kulisse: Am Samstag, den 07. Oktober 2023 wurden mitten in der Innsbrucker Innenstadt die jungen EUREGIO SprintChampions aus den Regionen Tirol, Südtirol und dem Trentino ermittelt. Nach 2019 kehrte dieses internationale Sportereignis wieder nach Innsbruck zurück, nachdem in den letzten beiden Jahren die Austragungen in Trient (2022) und Meran (2021) stattgefunden haben. Insgesamt gingen 120 Kinder und Jugendliche in den Altersklassen U8 bis U14 im direkten Wettkampf an den Start. Darunter die 40 stärksten Sprinter*innen aus Tirol, die sich gegenüber einer großen Konkurrenz von insgesamt 7500 gescouteten Kindern durchsetzen konnten.

Für den EUREGIO Sprint Champion wurde dabei ein ganz besonderer Ort gewählt: Direkt in der Innsbrucker Innenstadt maßen sich die jungen Talente vor großem Publikum und einer spektakulären Kulisse. Die mobile Laufbahn erstreckte sich mit 5 Bahnen über 60 Meter entlang der Maria-Theresien-Straße.

Den Auftakt machte die Vorstellung der Delegationen mit einem gemeinsamen Einmarsch vom Sparkassenplatz über die

Maria-Theresien-Straße in das mobile „Laufstadion“. Nach den Grußworten von Hubert Piegger, Präsident des ASVÖ Tirols und Romuald Niescher, Sportamtsleiter der Stadt Innsbruck, begannen die Vor- und Zwischenläufe der einzelnen Altersklassen.

Bevor es zu den Finalläufen kam, richtete Georg Dornauer, Landeshauptmann Stv., die Präsidentin des CSI Trento (Centro Sportivo Italiano), Gaia Tozzo, der Sportamtsleiter des Landes Tirol Mag. Reinhard Eberl sowie der Obmann des VSS (Verband der Sportvereine Südtirols) Paul Romen ihre Worte an die Jungen.

In den Finalläufen traten die 5 stärksten Nachwuchssprinter*innen der EUREGIO gegeneinander an, um die finalen Sieger zu ermitteln – und die Zeiten konnten sich sehen lassen:

Die Bestplatzierten nach Kategorien:

WU8: Anna Cattani (Südtirol): 10.6770 Sekunden

MU8: Finn Huter (Tirol): 10.3310 Sekunden

WU10: Ina Wurzer (Tirol): 9,5630 Sekunden

MU10: Marco Giacomuzzi (Tirol): 9,5260 Sekunden

WU12: Ludovica Maria Trentini (Trntino): 8,9870 Sekunden

MU12: David Scherthanner (Tirol): 8,6410 Sekunden

WU14: Helena Vormair (Tirol): 8,4850 Sekunden

MU14: Thomas Zambanini (Südtirol): 8,1330 Sekunden

(Weitere Ergebnisse unter www.sprintchampion.com)

Arge Alp Trophy Eiskunstlaufen 2023

Ort: Kuppelarena im Sportzentrum Telfs

Datum: 17.–19.März 2023

Veranstalter: Union Eislaufschule Innsbruck

Sehr kurzfristig wurde Ende Jänner und damit nur 2 Monate vor dem Wettbewerb die Arge Alp Trophy Eiskunstlauf von den Salzburgern übernommen. In Salzburg konnten die Veranstalter in der Stadt Salzburg wegen der Eishockey-Playoff-Spiele keine Hallenverfügbarkeit bekommen und auch im Ausweich-Ort Zell am See kam es zu Problemen. Die Eislaufschule Innsbruck hat sich bereit erklärt, die Arge Alp Trophy zu übernehmen, um den Sportler*innen und Funktionären dieses Highlight der Saison bieten zu können. Hier ist vor allem auch dem Sportzentrum Telfs und dem Team um Christian Santer zu danken, die mit großer Kooperationsbereitschaft die Arge Alp Trophy unterstützt haben!

Am Freitag, 17.3.2023, 17:30 fand im Rathaussaal in Telfs mit Landeshauptmannstellvertreter Dr. Georg Dornauer und TEV-Präsident Dr. Georg Ganner die traditionelle Eröffnung mit Auslosung statt.



Natalie Klotz

Ergebnis: Arge Alp Eiskunstlauf Länderwertung 2023

1. Südtirol/Alto Adige
2. Tessin/Ticino
3. Trentino
4. St. Gallen
5. Graubünden
6. Bayern
7. Tirol
8. Salzburg

Die Länderwertung konnte Südtirol für sich entscheiden, die mit einem sehr starken Team in Telfs angetreten sind und sich den Sieg hart umkämpft vom Tessin und Trentino redlich verdient haben. Der gesamte Event wurde über einen gratis zugänglichen Livestream übertragen, der einwandfrei funktionierte und so die wunderbaren Programme aus der Telfer Kuppelarena direkt in alle Regionen der Arge Alp übertragen konnte!

Resultate: Arge Alp 2023 (cloud-he.de)

Homepage: ARGE ALP 2023 – [esi-eislaufschule-innsbrucks](http://esi-eislaufschule-innsbrucks.com) Webseite!
(esi-skating.at)



Mirjam Wolf (Sportpsychologische Koordinationsstelle des Landes Tirol), Vivien Riedl (Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol), Elisabeth Harasser (Leitung der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol), LHStv Georg Dornauer, LRin Eva Pawlata, Claudia Koller (Geschäftsführerin von 100% Sport), Christa Prets (Präsidentin von 100% Sport), Reinhard Eberl (Vorstand der Abteilung für Sport), Simon Wallner (Abteilung für Sport), Elena Binder (Tiroler Wassersportverein – Sektion Telfs) und Hanna Waldhart (Tiroler Wassersportverein – Sektion Telfs)

Forum zur Gewaltprävention im Nachwuchssport

Kein (Sport-)Platz für Gewalt

Eine Rote Karte für die Gewalt: „Kinder- und Jugendschutz in Sportverbänden und Sportvereinen“ wurde von der Abteilung Sport des Landes Tirol in der Zusammenarbeit mit „100% Sport“, „Vera*“, der Sportpsychologischen Koordinationsstelle Tirol und der Kinder und Jugendanwaltschaft Tirol organisiert.

Rund 80 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. Ziel war es, die Anwesenden für das Thema Gewalt im Nachwuchssport zu sensibilisieren und dahingehend zu motivieren auch eigene Kinderschutzkonzepte zu implementieren.

„Gewalt ist in jeder Form abzulehnen – insbesondere hat sie nichts im Nachwuchssport verloren. Mit der Veranstaltung wurde dahingehend einmal mehr ein Ausrufezeichen gesetzt – wir zeigen der Gewalt auch im Sport entschieden die rote Karte“, betonte Sportreferent LHStv Georg Dornauer, der ebenfalls am Forum teilnahm. „Die Veranstaltung bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, neue Impulse für den Schutz von Kindern im Sport auszutauschen und gemeinsam daran zu arbeiten, die Gewaltprävention zu stärken. Tirol ist Sportland Nummer eins – umso wichtiger ist es mir, dass unsere Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler ein unbeschwertes Training genießen können und wir so Tirol zu einem noch renommierteren Bundesland für Sport machen“, ist Sportlandesrat LHStv Dornauer überzeugt.

Kinderschutzbeauftragte als Vertrauenspersonen und Verhaltenskodex

Beim Forum wurden von der Bundesorganisation „100% Sport“ mit der Vertrauensstelle „Vera*“ und der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol Beispiele für Kinderschutzkonzepte im Sportbereich und deren Bedeutung und Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft betonte, dass Vereine und Verbände mit der Erstellung und stetigen Evaluierung eines Kinderschutzkonzepts präventiv maßgeblich zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beitragen können. Aber nicht nur Expert*innen im Bereich Kinderschutz kamen zu Wort, auch der Tiroler Wassersportverein – Sektion Telfs, der eine Vorreiterrolle in Sachen Gewaltschutz im Nachwuchssport einnimmt, berichtete über ein bereits etabliertes Kinderschutzkonzept im Verein und deren Motivation und Erfahrungen bei der Erstellung eines Kinderschutzkonzepts: Zum Konzept gehört unter anderem, dass alle Trainer*innen einen sauberen erweiterten Strafregisterauszug vorlegen müssen, Kinderschutzbeauftragte als Vertrauenspersonen für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden und ein eigener Verhaltenskodex von allen einzuhalten und zu unterzeichnen ist. Zudem wurde ein Handlungsplan entwickelt, welcher bei grenzverletzenden und/oder missbräuchlichen Vorfällen einzuhalten ist. „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist verboten – immer und überall. Um Kinder und Jugendliche effektiv vor Gewalt zu schützen, braucht es Aufklärung und Information genauso wie konkrete Konzepte und Handlungsempfehlungen. Zugleich muss Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung in allen sportlichen Belangen gefördert werden, denn vielfach ist Gewalt geschlechtsbezogen. Für einen sicheren, vielfältigen und gleichberechtigten Sport benötigt es das Zusammenspiel aller Akteurinnen und Akteure. Ich freue mich daher über die rege Teilnahme an der Forumsveranstaltung“, betonte auch Soziallandesrätin Eva Pawlata. Bei Fragen zu den Kinderschutzkonzepten im Nachwuchssport bzw. zur Unterstützung bei deren Umsetzung können sich Interessierte bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol melden. Alle Infos sind unter www.kija-tirol.at abrufbar.

Bildnachweis

Jahresbericht des Amtes der Tiroler Landesregierung

- S. 321: Die Fotografen
- S. 322 li.: GEPA/Johannes Friedl
- S. 322 re.: Land Tirol/Feuersinger
- S. 323 o.: Land Tirol/Feuersinger
- S. 323 li. u.: GEPA/Daniel Schoenherr
- S. 323 re. u.: Land Tirol/Sidon
- S. 324 li. u.: Land Tirol/Sidon
- S. 324 re. o.: GEPA
- S. 324 u.: GEPA/Daniel Schoenherr
- S. 325: GEPA/Amir Beganovic
- S. 327: Simon Rainer – Nurstudio
- S. 328: Campus Sport Tirol Innsbruck - Olympiazentrum
- S. 329: Max Ablinger, Lebensraum Tirol Holding (4)
- S. 331: privat (2)
- S. 332 o.: ASVÖ Tirol
- S. 332 Mitte: Werner Gächter
- S. 332 u.: ASVÖ Tirol
- S. 333: GEPA/Mario Kneisl
- S. 334: Land Tirol/Milicevic